

Freie Hofschule Gaisberg

Lernforschungswerkstatt mit Bilddenkern

A. Hölzel

„Der oberste Richter eines Kunstwerkes ist das menschliche Auge, ihm ist besondere Rechnung zu tragen. Es ist Richter und Mitschaffender zugleich in seinen eigenartigen phänomenalen / staunenswerten Funktionen. Das Auge nur ist vollständig exakter Apparat...“ „Richtig, den Forderungen unserer Sehnotwendigkeit entsprechend, für unsere Mittel, sehen lernen und lehren!“

„Goethe führt die Farbe bekanntermaßen auf den Menschen zurück. Die geforderte Farbe entwickelt sich im menschlichen Auge, wird von ihm gebildet und unbedingt verlangt. Das Auge ist damit auch im Bild künstlerischer Mitarbeiter; und da es nicht nur künstlerischer Richter, sondern auch künstlerisches Empfindungsorgan ist, ist ihm und seiner künstlerischen Mitarbeit im Kunstwerk allergrößte Aufmerksamkeit zuzuwenden und alles zu tun, um es zu unterstützen und ihm seine wichtige Aufgabe zu erleichtern, es dahin zu befriedigen.“

Adolf Hölzel „Ausgewählte Blätter“

J.W. Goethe:

„Das Auge verlangt ... Totalität und schließt in sich selbst den Farbkreis ab. In dem vom Gelben geforderten Violett liegt das Rote und Blaue, im Orange das Gelbe und Rote, dem das Blaue entspricht; das Grüne vereinigt Blau und Gelb und fordert das Rote, und so in allen Abstufungen der verschiedenen Mischungen.“ (§ 60)

„Wenn das Auge die Farbe erblickt, so wird es gleich in Tätigkeit gesetzt, und es ist seiner Natur gemäß, auf der Stelle eine andere so unbewusst als notwendig hervorzubringen, welche mit der gegebenen die Totalität des ganzen Farbkreises enthält. Eine einzelne Farbe erregt in dem Auge durch eine spezifische Empfindung das Streben nach Allgemeinheit.“ (§ 805)

„So einfach also diese harmonischen Gegensätze sind, welche uns in dem engen Kreise gegeben werden, so wichtig ist der Wink, dass uns die Natur durch Totalität zur Freiheit heraufzuheben angelegt ist und dass wir diesmal eine Naturerscheinung zum ästhetischen Gebrauch unmittelbar überliefert erhalten.“ (§ 813)

J.W. Goethe, Farbenlehre (1810)

Freie Hofschule Gaisberg

Lernforschungswerkstatt mit Bilddenkern

Malen und Zeichnen

1. bis 8. Schuljahr



Mit Farben gestalten

Klassenstufen 6 bis 8

Fortbildung mit Thomas Wildgruber

6. & 7. Mai 2011

Nach intensivem Schwarzweiß-Zeichnen kann das Verlangen nach Farbe aufkommen. Die Schüler im 6. Schuljahr entdecken sie neu in Experimenten zur Optik und führen sie zur künstlerischen Gestaltung.



In der Fortbildung nehmen wir, bezogen auf die Unterrichtspraxis, Wahrnehmungsexperimente zum Ausgang:

- In der Natur beobachten wir Rotfärbungen im getrübbten Licht der Atmosphäre und Blaufärbungen in Schattenbereichen.
- Konzentrierte Wahrnehmungen farbiger Flächen lassen Umfeld- und Nachbilder erscheinen. (Simultan- und Sukzessivkontrast)
- Diese Übungen zeigen uns Sehgesetze des Auges und führen uns in die Welt der Farbkontraste, insbesondere des Komplementärkontrastes.

Daraus können wir den Farbkreis ableiten.

In der Fortbildung entwickeln wir auf dieser Grundlage Farbkontrastübungen nach klaren malerischen Gesetzmäßigkeiten. Wir arbeiten mit Deckfarben.

- Eine weitere Naturbeobachtung, die Erscheinung warmer und kalter Farben in der Nähe und der Ferne, führt uns zu den Gesetzen der Farbperspektive.

Dies gestalten wir in einem Landschaftsmotiv mit Pastellkreiden.

Schüler im 6. bis 8. Schuljahr nehmen diesen Neuzugang zu den Farben und anderen Techniken gerne auf und erreichen unter Anwendung bestimmter „Spielregeln“ erfreuliche malerisch-graphisch wirkungsvolle Ergebnisse.

Mitbringen: Zeichenpapier (ca. A3), Bleistifte, Buntstifte; Deckfarben und Pastellfarben (falls vorrätig)



Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Hofschule Gaisberg

www.hofschule-gaisberg.at

oder

www.kunst-didaktik.de

Hier kann man sich über den kunsttheoretischen Ansatz, das Buch und den Dozenten informieren.